

Der Grenzthaler

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Grenzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

55. Jahrgang.

Nr. 169.

Neuenbürg, Donnerstag den 28. Oktober

1897.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S., für ausw. Inserate 12 S.

Amtliches.

Die Herbstkontrollversammlungen

Im Jahre 1897 finden im Kontrollbezirk Neuenbürg wie folgt, statt:
Kontrollstation Neuenbürg am 2. November 8 1/2 Uhr vormittags hinter der Kirche für die Gemeinden Arndach, Birkenfeld, Conweiler, Dennach, Feldrennach, Gräfenhausen, Hbien, Neuenbürg, Oberniebelbach, Ottenhausen, Schwann, Unterwiebelbach, Waldrennach.

Kontrollstation Herrenalb am 2. November 2 1/2 Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden Bernbach, Döbel, Herrenalb, Löffelau, Neusog, Notzenhof.

Kontrollstation Wildbad am 3. November, vormittags 9 Uhr in der Trinkhalle für die Gemeinden Calmbach, Enzklösterle, Wildbad.

Kontrollstation Schömberg am 3. November 3 Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden Beindorf, Bielesberg, Engelsbrand, Grunbach, Igelsloch, Kapfenhardt, Langenbrand, Mästenbach, Oberlengenhardt, Salmbach, Schömberg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: Die Herren Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Dispositionsurlauber, Reservisten einschließl. der Halbinvaliden, sowie die zur Disposition der Eszabehörden entlassenen Mannschaften.

Militärpässe und Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Die Mannschaften haben bei Strafvermeidung mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen, weil Bestreue gemessen werden.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Calw, den 17. Oktober 1897.

Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsvorstände wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben. Daß dies geschehen, ist dem Bezirksfeldwebel in Neuenbürg mitzuteilen.

Neuenbürg, den 18. Oktober 1897.

R. Oberamt.
Dr. Göbel, A.B.

Forstamt Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betreffend das Schleifen von Holz auf den Privatwegen der Königl. Staatsforstverwaltung in den Staatswaldungen.

- Das Schleifen von Holz auf Schleifwegen ist zu jeder Jahreszeit und ohne besondere Ermächtigung gestattet.
- Das Schleifen von Holz auf schauflerten und nicht schauflerten Fahrwegen ist ohne besonders eingeholte und erteilte Erlaubnis des betreffenden Revieramts nur bei Schneebahn gestattet.
- Das zu schleifende Stammholz muß „geschaut“ und so aufgehängt sein, daß Wege und Wasserläufe keinen Schaden nehmen.
- Zu widerhandlungen werden auf Grund des Art. 25 Ziff. 1 des Forstpolizeigesetzes bestraft werden.

Den 26. Oktober 1897.
R. Forstamt.
Uxkull.

Neuenbürg.
Holz-Verkauf.
Am Samstag den 30. ds. Mts.,
morgens 9 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathause 56 Stück Langholz V. Klasse aus der Stadtwaldabteilung „Oberer Buchberg“ im öffentlichen Aufstreich verkauft

Den 26. Oktober 1897.
Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Militär-Verein.

Am Samstag, 30. d. M.,
abends 8 Uhr
findet bei **Karher** (Rebenzimmer) eine

General-Versammlung

bezüg. Besprechung wegen Beitritts zur Bezirks-Sterbekasse, statt.
Um vollzähliges Erscheinen wird gebitten.

Der Vorstand.

Dächer
Billige, dicke Zu haben
in
Wildbad
bei
Ch. Schill
A. W. Andernach-Deud. Rhein

Neuenbürg.

Mein großes Lager in

Oefen, Herden, Kochgeschirren etc.

in empfehlende Erinnerung bringend bin ich in der Lage die billigste Preise zu stellen.

Theodor Weiss.

NB Alte Oefen und Guseisen nehme ich zu den höchsten Preisen an.

Krüger & Wolff,

Schloßberg **Pforzheim,** Edle Marktplaz.
Neubau Kürschner Klein.

Empfehlen wie allbekannt in gediegenster Ausführung zu den billigsten Preisen:

Damen-Jaketts, Damen-Kragen,
Damen-Capes, Damen-Golscapes,
Damen-Regenmäntel, Damen-Abendmäntel,
Damen-Morgenröcke, Damen-Matinees,
Damen-Unterröcke.

Mädchen- u. Kinder-Jaketts, Mädchen- u. Kinder-Kragen,
Mädchen- u. Kinder-Mäntel, Mädchen- u. Kinder-Kleider.

Anfertigung nach Mass unter Garantie.

Oefen.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 30. Oktober 1897
in das Gasthaus zum „Ochsen“ dahier
freundlichst und ergebend einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Ludwig Braun,
Sohn des Elias Braun, Schuhmacher.

Mina Pfeiffer,
Tochter des Johann Pfeiffer, Holzhandler von Dennach.

Starke
Arbeiterhosen

à 3 M. sowie

Sonntagsanzüge

für Arbeiter empfiehlt billigst

Fr. Schulmeister,
Wildbad, König-Karlstr. 69.

D. N. Patent Nr. 91096.
Wollene Lumpen

werden umgearbeitet und verfertigt zu aller Art waschechten Kleiderstoffe, Lodenstoffe, Stridgarne u. s. w. unter billigster Berechnung in der Umarbeitungsabrik von

Albert Böckh, Aalen.



Neuenbürg.
Militär-Verein.
 Die Mitglieder treten am Sonntag
 präzis 1/2 Uhr beim Lokal an zum
 Komarich nach dem Bahnhof.
 Vereinszeichen sind anzulegen.
 Der Vorstand.

Turn-Verein Neuenbürg.
 Nächsten Samstag
 abend 8 Uhr
 findet im Lokal eine
 außerordentliche
Versammlung
 statt, wozu sämtliche Mitglieder,
 sowohl aktive als passive ergebnis
 eingeladen werden.
 Der Turnrat.

Laubsäge-Holz
 pr. 1/4 Mtr. von Mk. 1.— an.
 Vorlagekatalog u. Preisliste
 über alle Laubsäge-Utensilien
 gratis.
 G. Schaller & Comp.,
 Konstanz, 3Marktstätte 3.



Holländ. Tabak. Ein exquisites Kraut!
 Milde u. selt nitotinfrei!
 Ein 10 Pfd.-Beutel ca. 8 Mk.
 B. Becker in Zwickau o. D.

S pier's Schuhwarenhaus Pforzheim

3 Markt 3. Inh.: L. Loebenber g. 3 Markt 3.
50 Verkaufsstellen in allen grösseren Städten Deutschlands!

Wir unterhalten stets großes Lager welches vom einfachsten derben Arbeitsstiefel bis zum
 hocheleganteren Stiefel sortiert ist und sind in den Stand gesetzt, nicht nur dem verwöhntesten Ge-
 schmack Rechnung zu tragen, sondern es findet auch bei der Reichhaltigkeit des Lagers jeder uns
 beehrende Kunde selbst bei abnormem Fuß den richtigen, passenden Schuh oder Stiefel.

**Elegante Damen-
 Winterschuhe
 u. Stiefel.**



**Damen-Bug-, Knopf- und
 Schnür-Stiefel**
 von M. 4.— an bis M. 20.—
**Herren-Bug- u. Schnür-
 Stiefel u. Schuhe**
 von M. 4.50 an bis M. 18.—

Der Preis eines jeden Paares ist mit deutlichen
 Zahlen auf der Sohle vermerkt.

Grösste Auswahl. Feste Preise. — Umtausch gestattet. — Barzahlung.
 Anprobezimmer für Damen separat.

Englische, französische,
 deutsche Stunden
 erteilt auch in Kursen
 Fräulein Springer
 Wildbad, Olgastrasse 8.

Hausknecht-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Mann,
 welcher mit Vieh und Pferden um-
 gehen kann, findet sogleich Stelle im
 Hofen in Höfen.

Calmbach.

Hausverkauf.

Familien-Verhältnisse halber setze
 ich mein vor 26 Jahren neu erbautes,
 im besten Zustande befindliches
Wohnhaus dem Verlaufe aus.
 Dasselbe eignet sich vermöge seiner
 günstigen freien Lage in der Nähe
 des Bahnhofs zur Aufnahme von
 Kurpächern und entspricht einer
 guten Kapitalanlage. Zu weiterer
 Auskunft und Eirsichtnahme gern
 bereit
 Frau Schall Witwe.

**Biefelsberg.
 Hochzeits-Einladung**

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und
 Bekannte zu unserer
 am Montag den 1. November d. J.
 in das Gasthof z. Löwen in Biefelsberg
 stattfindenden Hochzeitfeier freundlichst nach ergebenst ein-
 zuladen mit der Bitte dies als persönliche Einladung ent-
 gegenzunehmen zu wollen.

Friedrich Wankmüller,

Sohn des Waidhans Wankmüller, Bauers in Langenbrand.

Elise Delschläger,

Tochter d. s. Gemeindepflegeris Friedrich Delschläger in
 Biefelsberg.

Ausgang 11 Uhr.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis

Allgemeinen Arbeits-Nachweis-Anstalt Pforzheim
 Gymnasiumstraße Nr 11, Telephon 430.

Stellen finden:
 Ringarbeiter, Karabinermacher, 1 Goldgraveur, 2 Kommissionäre jüngere die
 am Brett arbeiten können, 1 Polier (Bijouterie), Blechner, Elektrizitäts-Monteur,
 Wauschloffer, 1 Schlosser jüngerer, 1 Buchbinder, 1 jüngerer Buchbinder 17 Jahre
 nach auswärts, Schuhmacher, Bauerschreiner, 1 Hafner, 1 Tapezier Polsterer, 1 Wäfer,
 2 Küfer, 1 Kelter, Zimmerleute, Knecht für Landwirtschaft, 1 tüchtiger Viehfütterer,
 1 jüngerer Säger nach auswärts.

Stellen suchen
 Schreiner, Maler, Anstreicher, Kasserer, Schneider, Bierbrauer, Bäcker, Sattler,
 Schuhmacher ältere, Former, Schmiede, Holzdreher, Buchbinder, Goldarbeiter, Fasser,
 Graveure, landw. Arbeiter, Knechte, Pferdetrachte, Viehfütterer, Tagelöhner, Erd-
 arbeiter, Fabrikarbeiter, Hausknechte.

Die Verwaltung.



Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

6 Meter soliden Stoff zum Kleid	für M. 1.80 Pfg.
6 " Frühjahr u. Sommerstoff zum Kleid	1.68 "
6 " solides Damentuch	3.30 "
6 " Veloutine Flanell guter Qualität	4.20 "
6 " Ball- u. Gesellschaftsstoff, reine Wolle	4.50 "

versenden in einzelnen Metern franko ins Haus.

Schlussausverkauf sämtl. Winter- und Frühjahrsstoffe

= zu reduzierten billigsten Preisen. =

Muster auf Verlangen franko. Modebilder gratis.

Versandhaus: OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.

Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für Mk. 3.75,
 Cheviot zum ganzen Anzug für Mk. 5.85 Pfg.

Praktische Neuheit!

Für jede Hausfrau eine wahre Wohltat!
Zerlegbare & wieder zusammensetzbare Bettrösche.



D. R. G. M. 79144.

Für eine Person leicht handlich und transportabel.
 Oefteres Lüften und Reinigen ermöglicht. Unfälle aus-
 geschlossen. Erneuerung eines Teiles möglich. Billigste
 Anfertigung.

Jedermann ist zur Besichtigung des Musterrosches
 freundlichst eingeladen.

Nachahmung wird gesetzlich verfolgt!

Der Alleinvertreter für Stadt & Umgebung:

G. A. Treiber, Wildbad,
 Tapezier- & Möbelgeschäft.

Die meisten Frauen klagen

Aber Störungen der Verdauung. Die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen
 haben wegen ihrer angenehmen, sicheren, schmerzlosen Wirkung die Empfehlung der
 Ärzte gefunden und sind heute bei den Frauen das beliebteste Mittel.

Die Bestandteile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizer-
 pillen sind Extracte von: Silbe von 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth, je 1
 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-pulver in gleichen
 Teilen und im Linautum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen

Der Stolz der Hausfrau ist eine blendend weiße Wäsche, und hat sich
 zur Erzielung einer solchen Dr. Thompson's
Seifenpulver unter allen anderen Wäschmitteln als das beste bewährt. Wästen
 Sie bitte genau auf die Schutzmarke „Schwan“ Reberak erhältlich.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. Von Montag 25 Okt. 1897 an bis zum 28 Februar 1898 einschließlich wird Werktags ein weiterer Personenzug von Pforzheim nach Neuenbürg ausgeführt. Nr. 325. Pforzheim ab 9 20 abends, Neuenbürg an 9.45 abends.

Neuenbürg-Conweiler, 26. Okt. Um zu der Frage der Erbauung einer Eisenbahn Marzell-Neuenbürg Stellung zu nehmen, fand bekanntlich bereits zu Anfang d. J. im Gasthaus zur Sonne in Conweiler eine sehr zahlreich besuchte Versammlung statt, deren Verlauf zeigte, daß es ein größerer Kreis von Interessenten Ernst mit der Sache nimmt; und daß von dieser Seite das Projekt lebhaft verfolgt wird, beweist die Thatsache, daß Hr. Bahningenteur Luz aus Karlsruhe, z. Zt. ausführender Techniker der Eisenbahngesellschaft Benz u. Comp. in Stettin, beauftragt wurde, mit Vorschlägen an die Hand zu gehen. In der am letzten Sonntag zahlreich besuchten Versammlung im Ohren zu Conweiler hat nun Hr. Luz auf Grund der von ihm gemachten Vorerhebungen und Berechnungen eingehende Mitteilungen gemacht. Nachdem Hr. Gemeindefürster Mehl, als Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses die Versammlung mit einem kurzen Rückblick über das, was bis jetzt in der Sache geschehen, eröffnet hatte, führte Hr. Luz aus, daß eine Normalspurbahn leider wenig Aussicht auf Verwirklichung biete, ebenso daß kaum der Bau einer Schmalspurbahn von Marzell aus wegen der höheren Betriebskosten, die in keinem Verhältnis zu der Rentabilität dieser Strecke ständen, von der Gesellschaft übernommen werden würde. Eine andere Baugesellschaft als die Firma Benz u. Comp. dürfte wohl nicht in Betracht kommen. Die Schmalspurbahn habe den Nachteil, daß man nicht direkt nach außen verkehren könne, habe aber den Vorteil, daß ein Anschluß an den künftigen Rheinhafen in Karlsruhe möglich sei. Er halte es für das allein Richtige und Vertrauenswürdigste, wenn er mit seiner auf Grund langjähriger Praxis gewonnenen Ansicht nicht zurückhalte und nur das Projekt vorschlage, das auch Aussicht auf Genehmigung habe. Hr. Luz kommt zu dem Resultat, daß eine Stichbahn von Ittersbach nach Feldrennach-Pfingweiler-Conweiler-Schwann-Arnabach-Gräfenhausen-Neuenbürg die einzig rentable werden würde, weshalb er dieses Projekt allen Ernstes zur Annahme empfiehlt. Die Einwohnerzahl dieser sämtlichen Orte sei zur Rentabilität notwendig; den Ertrag aus dem Güterverkehr dürfe man nicht überschätzen. Die aus der folgenden Debatte hervorgehenden Fragen beantwortete der Herr Ingenieur dahin, daß der von Arnabach und Gräfenhausen vorgebrachte Wunsch, die Linie von Gräfenhausen direkt nach Pforzheim zu führen (also mit Umgehung von Neuenbürg) keine Aussicht auf Annahme habe, ebenso wenig wie der Vorschlag die Bahn nur bis Schwann und von da direkt nach Neuenbürg zu führen. Eine Rentabilität sei, wie schon gesagt, nur vorhanden, wenn sämtliche in seinem Projekt liegenden Orte einbezogen würden. Die direkte Linie nach Pforzheim würde schon deshalb nicht genehmigt, weil ja die zur Ausführung kommende Bahn von Busenbach über Ittersbach-Elmendingen-Dietlingen in Brödingen bzw. Pforzheim ausmünde und es sei dieser Anschluß schon großen Schwierigkeiten begegnet. Diesen Ausführungen des Herrn Luz stimmte die Versammlung bei und es wurde aus der Mitte derselben die Notwendigkeit eines einigen Vorgehens sämtlicher beteiligten Gemeinden, die ja auf einander angewiesen seien, betont. Auf den Antrag mehrerer Redner wurde beschlossen, so bald als möglich eine Delegiertenversammlung zu halten, welche weiter beraten soll. Es werden zu diesem Zweck die einzelnen Gemeinden gebeten, je mindestens zwei Vertreter zu ernennen, welche als Bevollmächtigte der Gemeindefürstern die künftigen Beschlüßfassungen herbeizuführen haben. An den provisorisch bestellten geschäftsführenden Ausschuß, der bisher die Sache in die Hand genommen (H. Schultzeiß, Gann, Gemeindefürster Mehl und Schullehrer Siegle

in Conweiler) sind zunächst alle Mitteilungen zu richten. Es müssen sodann die Kosten der Ausarbeitung eines detaillierten Projekts, welches der Regierung zur Prüfung vorgelegt werden kann, aufgebracht werden. — Das vorgedachte Projekt ist wohl wert, daß ihm die in Betracht kommenden Gemeinden ihre kräftige Unterstützung angedeihen lassen. Gerade dadurch, daß in daselbe all die genannten Gemeinden einbezogen sind, gewinnt es ein größeres volkswirtschaftliches Interesse und ist für die Gemeinden von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Freilich wird es zur Bedingung gemacht werden müssen, daß neben diesem Projekt die Bahnlinie von Conweiler-Lingenalb aus über Reissenmühle nach Marzell fortgesetzt wird, so daß es also nicht nur von Busenbach aus, sondern auch von Marzell aus einen Anschluß von und nach der Albtalbahn giebt. Nur wenn diese ganze Verbindung zu Stande kommt, wird allen Interessenten Rechnung getragen und nur so wird sich eine Rentabilität ergeben, da zugleich auch für die hinteren Amtsorte eine Verbindung mit der Amtstadt und dem Enzthal geschaffen würde. Auf dieser Grundlage wird es den einzelnen Gemeinden leichter gemacht, Stellung zur Sache zu nehmen. Es sollte jetzt überall in den in das Projekt einbezogenen Gemeinden die Frage der Bahnverbindung vorurteilsfrei auf ihren Wert geprüft und ernstlich ins Auge gefaßt werden. Mit wegwerfenden, nasenrumpfenden Bemerkungen wird der guten Sache ein schlechter Dienst erwiesen. Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Eisenbahnen wird heutzutage, wo man im Zeichen des Verkehrs steht, überall anerkannt. Man blicke auf die letzten württembergischen und badischen Kammerverhandlungen zurück, wo zusammen allein etwa 30 Millionen für neue Eisenbahnlinsen genehmigt wurden. Warum sollte unsere zwischen Alb- und Enzthal gelegene Gegend mit solch hervorragend handelstreibenden Gemeinden der Wohlthat eines modernen Schienenwegs nicht auch theilhaftig werden dürfen.

Neuenbürg, 27. Okt. Am heutigen Mittwoch werden in 29 Landtagswahlbezirken des badischen Landes die Wahlmännerwahlen vorgenommen. In dem benachbarten Pforzheim stehen sich im 42. Wahlbez. Pforzheim Stadt Fabrikant Wittum (natl.) und Redakteur Ged (Soz. Dem.); im 43. Wahlbez. Pforzheim Land Landwirt Frank (natl.), Stadtverordn. Lauber (Soz. Dem.) und Landgerichtsrat von Stockhorner (konsev.) gegenüber.

Neuenbürg, 26. Okt. (Eingef.) Am letzten Sonntag wurde von dem seit kurzem bestehenden Fußballclub ein unseren Einwohnern weniger bekanntes Schauspiel aufgeführt. Der nicht besonders zahlreiche Jugendverein schlug sich mit dem Pforzheimer Verein Fidelitas oberhalb der Eisenfurth in einem sogenannten Match (Wettspiel.) Wie vorauszusehen war, fiel der Sieg den Pforzheimern zu mit 5 Goals zu 1. Doch haben sich auch unsere Neuenbürger sehr wacker gehalten, was sämtliche Zuschauer und besonders die Anwesenden anderer großer Vereine anerkannten. Diese hatten unserem Club im Hinweis auf die Tüchtigkeit der Fidelitas 15—20 Goals verheißt und waren deshalb sehr erstaunt, als die erste Entscheidung erst nach einer halben Stunde fiel. Wir hoffen, daß das turnerische Spiel, das sich allmählich in ganz Deutschland eingebürgert hat, auch hier zur vollen Ausbildung kommen möge. Es ist besonders den Eltern zu empfehlen, ihren Söhnen hierzu die Erlaubnis zu geben, da es für junge Leute doch besser ist, durch heitere Uebungsspiele den Körper zu kräftigen, als Sonntags vom Mittagessen ab in den Wirtshäusern sich herumzutreiben.

Waldrennach, 26. Okt. Heute Nachmittag wurde hier die Tochter eines Kupferarbeiters in Pforzheim, ein 16jähriges Mädchen beerdigt, das von einem raschen Tod hinweggerissen wurde. Dasselbe machte mit seinen Eltern einen Spaziergang von Pforzheim ins Brödelthal, als es auf dem Wege plötzlich von Schwäche befallen wurde und mit dem Ausruf „ich kann nicht mehr gehen“ umfiel. Die Eltern brachten es in das nächst gelegene Haus, wo es nach Verfluß von kaum einer Stunde verschied.

Der Umständlichkeit und Kosten wegen, welche die Verbringung der Leiche von der hiesigen Marlung nach Pforzheim mit sich gebracht hätte, entschlossen sich die bedauerenswerten Eltern ihr Kind hier beerdigen zu lassen.

Stammheim, 24. Okt. „Der Hopf ist ein Tropf.“ Dieses Wort hat sich auch bei dem diesjährigen Hopfenhandel bewahrheitet. Während anfangs 60 M per Zentner erlöst wurden und die Eigener aber in Erwartung höherer Preise sich sehr zurückhaltend hielten, kamen gestern größere Posten zu 40 M per Ztr. zum Verkauf. Für kleinere Reste werden sogar nur noch 35 M geboten.

Pforzheim, 26. Okt. In der gestrigen Bürgerausschusssitzung wurde die Vorlage über Forterhebung des Oktrois in hiesiger Stadt auf Antrag mehrerer Mitglieder bis auf nächste Woche vertagt. Zur Unterstützung armer Typhuskranker wurden u. a. 5000 Mark aus der Stadtkasse bewilligt. — Gestern wurden keine neuen Typhuserkrankungen angemeldet.

Sangensteinbach, 25. Okt. In der Nacht von gestern auf heute ist das Anwesen des Landwirts Gegenheimer in Auerbach abgebrannt. Hierbei gingen auch ca. 1000 M. verloren, die kurz vorher aus einem Viehverkauf gelöst worden waren. Des herrschenden Wassermangels wegen waren die Löscharbeiten sehr erschwert. (Bl. Anz.)

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Okt. Der Kaiser empfing gestern Abend den russischen Großfürsten Michael, der mit Gefolge zur Abendtafel geladen wurde. Heute Vormittag empfing der Kaiser den Boten des Reichs Marschall v. Biberstein und begab sich mittags mit dem Großfürsten Michael nach Berlin, wo in der Kaserne des ersten Garde-Feldartillerieregiments, à la suite dessen der Großfürst steht, Vorezerzieren der reitenden Batterien und Parademarsch stattfand.

Berlin, 25. Okt. Die Meldung eines Hofberichts der „Karl. Ztg.“, wonach der Zar den beabsichtigten Besuch des Großherzogs von Baden abgelehnt habe, weil er schon über die Tage bis zu seiner Abreise von Darmstadt verfügt habe, wird in weiteren Kreisen ein lebhaftes Bedauern hervorzurufen. Es unterliegt für uns allerdings keinem Zweifel, daß dem Zaren die Absicht ferngelegen hat, dem hochverdienten und allseitig hochverehrten badischen Fürsten eine Kränkung zuzufügen. Aber schon die Thatsache der öffentlichen Mitteilung dieser Ablehnung beweist, daß der Beschluß des Zaren in Karlsruhe als eine Kränkung empfunden worden ist. Jedenfalls bleibt die auffällige Form zu beklagen, die gewählt worden ist, um einem reinen Höflichkeitsakte aus dem Wege zu gehen. Wir können uns den Vorfall nicht anders erklären, als daß er auf einer Verstimmung beruht, die zwischen den beiden benachbarten Höfen von Hessen und Baden besteht. Der Kaiser von Rußland hatte Rücksicht zu nehmen auf die Wünsche des Hofs, dessen Gastfreundschaft er zur Zeit genießt und der dem badischen Besuche abgeneigt gewesen sein wird.

Karlsruhe, 25. Okt. Wie begreiflich, beschäftigt sich die Presse lebhaft mit der Darstellung des Hofberichts über die Nichtannahme des beabsichtigten Besuchs unseres Großherzogs bei dem Zaren in Darmstadt und namentlich auch mit dem Umstande, daß diese Nichtannahme im Hofbericht knapp und klar veröffentlicht wurde, was sicherlich nicht ohne bestimmte Absicht geschah. Der Sache eine hochpolitische Bedeutung beizumessen, bei der auch der Kaiser bis zu einem gewissen Grade beteiligt ist, geht wohl nach den bisher vorliegenden Anhaltspunkten kaum an. Thatsache ist soviel, daß allerwärts in der Bevölkerung an der Ablehnung des Besuchs schärfste Kritik geübt wird. Daß französische Blätter die Sache in jeder Weise ausdeuten, versteht sich von selbst.

Berlin, 26. Okt. Die Straßb. Post schreibt: Unsere gestrige Annahme, daß die Bereitelung des Besuchs des Großherzogs von Baden beim Zaren in Darmstadt auf eine Verstimmung des hessischen Hofes gegen den badischen

um De- uns
heim
ingere die
Monteur,
17 Jahre
1 Glaser,
ehfütterer,
er, Sattler,
er, Kaffee,
mer, Erd-
tung.
Pfg.
3.75,
hat sich
ompfon's
kten



zurückzuführen ist, erfährt heute eine indirekte Bestätigung dadurch, daß uns aus zuverlässiger Quelle in Darmstadt gemeldet wird, daß am 24. Oktober, also am Tage nach der auffälligen Veröffentlichung der „Karlsruher Zeitung“, auf Befehl des Zaren der russische Hofzug in Darmstadt zu einer Fahrt bereit gestellt und die Lokomotive mehrere Stunden unter Dampf gehalten worden ist, daß aber schließlich die Benutzung des Zuges unterblieben ist. Man wird wohl nicht fehlgehen in der Annahme, daß hier in der That seitens des Darmstädter Hofes sich Einflüsse geltend gemacht haben, welche die bedauerliche Kränkung des badischen Hofes hervorgerufen haben.

Darmstadt, 26. Okt. Der „Rbln. Jtg.“ wird von hier gemeldet: In Bezug auf die Karlsruher Veröffentlichung höre ich, daß bereits Schritte geteilt seien, welche jede Verstimmung beseitigen dürften; vielleicht hängt hiermit zusammen, daß der Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe heute Vormittag nach Baden-Baden abgereist ist.

Berlin, 25. Okt. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Der Saatenstand im deutschen Reiche von Mitte Oktober war für jungen Klee und Luzerne 2,2, die vorläufige Ertragschätzung lautete für Winterweizen 17,20, Sommerweizen 14,80, Wintergerste 17,20, Sommerroggen 10,00, Sommergerste 15,60 kg pro Hektar. In der überwiegenden Anzahl der Bezirke wurde wegen ungünstiger Witterung die Herbstbestellung erst zum kleinen Teil beendet. Bielsach sind die Saaten noch gar nicht aufgelaufen, teils sind sie in der Entwicklung noch zurück. Einzelne Gegenden melden dagegen fertige Bestellung und günstiges Wetter. Ueber Beschädigungen der Saaten durch Acker Schnecken wird aus fast allen Teilen des Reiches geklagt, so daß stellenweise neue Bestimmungen nötig werden. Die Ernteträgnisse zeigen nur geringe Abweichungen von dem Durchschnitt der letzten 4 Jahre. Nur Sommergerste hatte erheblichen Ausfall.

Aus der Pfalz, 23. Okt. Wie die württembergische Generalsynode, so hat heute auch die pfälzische Generalsynode in Speyer einstimmig einen Protest gegen die Canistius Encyklika angenommen. Der Protest besagt, der „Allgem. Jtg.“ zufolge, daß es Pflicht jeder Vertretung protestantischer Interessen sei, in Wahrung der eigenen Ehre und Würde und im Dienst des Friedens solche ungerechtfertigten Angriffe entschieden zurückzuweisen. Eingedenk dieser Pflicht erhebt daher die in Speyer, der Stätte der ersten Protestanten, versammelte Generalsynode der unierten Kirche der Pfalz in voller Uebereinstimmung mit mehreren Kirchenvertretungen Deutschlands einmütig und feierlich Protest gegen die Verunglimpfung protestantischer Lehre. Einig mit der gesamten pfälzischen protestantischen Bevölkerung, welche stets redlich bemüht, mit ihren katholischen Mitbürgern in Frieden zu leben, aber auch nicht gewillt ist, Personen und Einrichtungen, mit denen sie Dankbarkeit und Pietät verknüpft, grundlos schmähend zu lassen, gibt sie der Ueberzeugung Ausdruck, daß der deutsche Protestantismus allen Väterungen zum Trost sich nach wie vor als der reichste und reinste Quell nicht nur der Sittlichkeit und Kultur, sondern auch der Völkerverwandschaft und des Völkerefriedens erweisen werde.

Hannover, 26. Okt. Bei dem Versuche, für 4000 M serbische Amortisationsanleihe zu verkaufen, wurde heute im Bankhause S. Rath ein Mitglied einer internationalen Diebesbande verhaftet. Der Mann hatte weitere 100 000 M gestohlene Wertpapiere bei sich und weigert sich hartnäckig, seinen Namen anzugeben.

München, 23. Okt. Gestern wurden 42 Männer aus dem bayerischen Oberland wegen Haberdieldreiebens, gehalten in der Nacht vom 24. bis 25. Sept. 1896 in Eggening, zu Gefängnisstrafen von 1 Jahr bis herab zu drei Monaten verurteilt.

Oppenheim, 22. Okt. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist in Bad Aroldshausen beim Abbruch einer Mauer eine große Summe altes Geld gefunden worden. Dasselbe stammt aus

den früheren Jahrhunderten. Es befindet sich sogar noch viereckiges Geld dabei. Jedenfalls hat der Fund einen großen historischen Wert.

Der Schloß-Brunnen Gerolstein — Schutzmarke „Krone“ — wurde auf der Weltausstellung in Brüssel für sein ausgezeichnetes natürliches Mineralwasser mit der „goldenen Medaille“ preisgekrönt. — Es ist dies die dritte höchste Auszeichnung (Düsseldorf, Cassel, Brüssel) welche diesem im In- und Auslande gleich geschätzten natürlichen Mineralwasser im Lauf einer Woche zu Teil wurde.

Württemberg.

Der König von Württemberg hat der Kaiserin einen prächtigen Kappen, der zur Zeit der Manöver deren Wohlgefallen erregt hatte, als Angebinde zu ihrem Geburtstagsfest übersandt. Das Pferd ist am Samstag, begleitet von einem Stallmeister des Königs, auf der Wildparkstation angelangt und wurde der Kaiserin im inneren Hofe des Neuen Palais vorgeführt. Der Kappe wurde darauf in den königlichen Marstall eingereiht.

Stuttgart, 24. Oktober. Eine Vertrauensmännerversammlung der deutschen Partei hat heute hier stattgefunden. Gegenstand der Besprechungen bildeten insbesondere die Verfassungsrevision, zu welcher ein Bericht des Landtagsabgeordneten v. Geß vorlag, und der Entwurf eines Ortsvorstehergesetzes, über welches Landtagsabgeordneter Sachs referierte. Die Bedenken, die man dem „Proporz“ von Seiten der deutschen Partei entgegenbringt, wurden wieder offen ausgesprochen; dennoch will man das Werk der Verfassungsrevision nicht an der Frage des Proporz scheitern lassen, wenn 1) das Budgetrecht der zweiten Kammer gewahrt bleibt, 2) wenn der Krone die Ernennung neuer Standesherrn nicht zugestanden wird und 3) wenn die Stichwahlen abgeschafft werden. Eine Resolution in diesem Sinne und unter Berufung auf die bereits früher präziserte Stellung der Partei zum Proporzwahlrecht wurde einstimmig angenommen. In Sachen des Ortsvorstehergesetzes wurde der Abschaffung der Lebenslänglichkeit und der Einführung 10jähriger Wahlperioden zugestimmt, zugleich aber wird in der diesbezüglichen Resolution die Forderung gestellt, daß das Gesetz keine rückwirkende Kraft haben solle auf die im Amte befindlichen Ortsvorsteher. Ein gleichfalls angenommener Eventualantrag geht dahin, „daß die wohl-erworbenen Rechte der im Amte befindlichen Ortsvorsteher nach allen Seiten und insbesondere für eine angemessene Entschädigung für wegfallende Nebenbezüge gewahrt bleiben sollen.“

Stuttgart, 23. Okt. Die über das diesjährige Volksfest auf den Bahnhöfen Stuttgart und Cannstatt, sowie auf dieser Strecke dienstlich thätig gewesenen Beamten und Bediensteten haben von der K. Generaldirektion der Staatsbahnen anlässlich der außerordentlichen Inanspruchnahme Belohnungen in Beträgen von 5—30 M erhalten. Auch die an diesen Tagen auf dem Bahnhof Stuttgart und der Strecke nach Cannstatt hauptsächlich in Anspruch genommenen Hilfswärter und Arbeiter erhalten Belohnungen.

Der Gemeinderat Tübingen schreibt die durch den Tod des Oberbürgermeisters Gös erledigte Ortsvorsteherstelle aus. Mit derselben ist ein pensionsfähiger Gehalt von 6000 M verbunden; die gesetzlichen Gebühren des Ortsvorstehers fallen in die Stadtkasse. Die Neuwahl ist bis Ende November in Aussicht genommen.

Kottweil a. R., 21. Okt. Der Festschuss für den XIII. Bundestag des Württemb. Arbeiterbundes hielt gestern zum Zwecke endgültiger Abrechnung seine Schlusssitzung, in welcher konstatiert werden konnte, daß die Garantien nicht in Anspruch genommen werden.

Heutebach, 25. Okt. Vorgestern früh 1 Uhr brachten Ortsbewohner und Fremde dem suspendierten Schultheißen Schür eine Kapfenmusik mit großem Kadav und Krach, wie

solche schon öfters in neuester Zeit vorgekommen. Es wäre im Interesse der Gemeinde, wenn derartige Unfug abgeköpft würde.

Knittingen, 23. Okt. Die dieser Tage im hiesigen Gemeindefeld abgehaltene Treibjagd hatte ein erfreuliches Ergebnis. Zur Strecke wurden gebracht: 39 Hasen, 9 Rehe, 2 Füchse, 1 Schnepfe und 1 Rebhuhn. Infolge schlechten Treibens kamen viele Hasen u. Rehe nicht zum Schuß, so daß für die zweite Treibjagd ebenfalls noch ein so gutes, wenn nicht besseres Resultat erzielt werden wird, zumal dieses mal nur in einem Teil des Gemeindefeldes getrieben werden konnte.

Böblingen, 26. Okt. Wie verlautet, wird Herr Gerichtsnotar Mayer in Stuttgart als Landtagskandidat seitens der deutschen Partei für den hies. Bezirk aufgestellt. Der Genannte ist nicht nur eine sehr bedeutende politische Kapazität, namentlich in Fragen der inneren Landesverwaltung, der freiwilligen Gerichtsbarkeit u., sondern auch ein sehr gewandter Redner, der es versteht, zum Volke populär zu sprechen. Man hofft hier, Herrn Mayer mindestens in die Stichwahl zu bringen, wenn es etwa nicht gelingen sollte, ihn schon bei der ersten Wahl durchzubringen. Ferner hofft man, daß der von konservativer Seite aufgestellte Kandidat, Herr Schäfer, seine Kandidatur wieder zu Gunsten des Herrn Mayer zurückziehen werde.

Herbstnachrichten v. 24./25. Okt.

Preise für 3 Hektoliter.

Gemüzigheim. Preise gesunken auf 104 M, noch ziemlich Vorrat, viele Weine sind bereits eingeliefert, zum Kauf aus dem Keller wird freundlich eingeladen. — Marbach a. R. Käufer sehr erwünscht, Verkauf noch förmlich, noch schöne Partien feil. — Wingerhausen. Käufe zu 100 M, Vorrat noch 800 Hektol. Käufer erwünscht. — Laudenbach a. T. Preis 85—110 M. Vorrat noch ca. 1000 Hektol.

Stuttgart. Landesproduktendörse. Bericht vom 25. Oktober von dem Vorstand Friedrich Kreglinger. Am Schluß der letzten Woche hat sich die Tendenz für Weizen wesentlich bessert Amerika sowohl wie Russland stellen höhere Forderungen. Die Landmärkte sind gut befahren bei unveränderten Preisen.

Ausland.

Aus der Schweiz, 24. Okt. Dieser Tage ist bei den Wiederherstellungsarbeiten des Schlosses von Attinghausen zur Freude aller Altertumsfreunde eine beträchtliche Anzahl gut erhaltener Waffen, Beile und Speere gefunden worden. Dagegen sucht man immer noch vergeblich nach dem Stuhl, in welchem der alte Attinghausen in Schillers „Tell“ gestorben ist.

Aus Frankreich, 25. Okt. Ein entsetzliches Familiendrama hat sich vergangene Nacht zu Choisy-le-Roi in der Familie des 55-jährigen Fabrikbesizers Guyot zugezogen. Die Eheleute besaßen fünf Kinder, von denen das jüngste acht Jahre alt war. Heute früh blieb die Wohnung auffallend lange verschlossen, so daß die Nachbarn sie endlich durch die Polizei öffnen ließen. Ein entsetzlicher Anblick! Man fand Mann, Frau und die fünf Kinder tot in ihren Betten. Der Tod war durch Kohlendunst erfolgt. Guyot soll diesen Selbst- und Massenmord begangen haben aus Furcht vor einer gerichtlichen Verfolgung, die ihm wegen schlechter Behandlung der Kinder drohte.

New-York, 25. Okt. Der Expresszug von Buffalo nach New-York der New-Yorker Centrallinie stürzte gestern früh in den Hudson. Der Damm, der die Schienen trägt, ist wahrscheinlich vom Wasser unterspült gewesen und hat nachgegeben. Die Geleise sind dann mit der Maschine und sieben Wagen in den Fluß gerutscht. Die Zahl der getöteten Personen wird auf 28 geschätzt. Einige Reisende wurden dadurch gerettet, daß man von Booten aus die Wagendecken einschlug und die Personen herauszog.

Mit einer Beilage.

